

**Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Bau, Verkehr,
Umwelt und Häfen“ und „Kinder, Bildung und Sport“
des Stadtteilbeirates Gröpelingen vom 28.02.2018**

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West, 3. Etage

Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen

Bau: XII/02/2018

Bildung: XII/02/2018

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Anwesend sind für den FA „Bau und Umwelt“:

Frau Gabriela Grosch	SPD	Frau Christine Vogelsang	Bd. 90/Grüne
Herr Rolf Heide	SPD	Herr Raimund Gaebelain	Die Linke
Herr Norbert Holzapfel	CDU		
Herr Stefan Kliesch	BIW		

und für den FA „Kinder und Bildung“:

Frau Barbara Wulff	SPD
Herr Martin Reinekehr	SPD
Herr Pierre Doutiné	SPD
Herr Dieter Steinfeld	Bd. 90/Grüne

An der Teilnahme sind verhindert:

Bau:

Herr Stephan Heins	Die Linke
Herr Muhammet Tokmak	SPD
Frau Ute Pesara-Krebs	CDU
Herr André Zeiger	FDP

Bildung:

Herr Bernd Brejla	Die Linke
Herr Hans-Peter Halle	Bd. 90/Grüne
Herr Arndt Overbeck	CDU

Als Gäste können begrüßt werden:

Herr Ernst Schütte	/ WaBeQ gGmbH
Herr Frank Sieber	/ Freischaffender Architekt
Frau Martina Baden	/ Bremer Bäder
Tobias Reckert	/ technischer Leiter Bremer Bäder
Herr Christian Zeyfang	/ Sportamt Bremen

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung und Themenspeicher

TOP 2: Genehmigung der Protokolle Nr. XII/08/17 v. 13.12.2017 (Bau) und Nr. XII/1/18 v. 24.01.2018 (Bau) und Nr. XII/09/17 v. 20.11.2017 (Bildung)

TOP 3: Planungsstand Westbad

dazu: Martina Baden / Bremer Bäder
Christian Zeyfang / Sportamt Bremen
Stephan Oldag / Landesschwimmverband Bremen e.V.

TOP 4: Künftige Nutzung des Grundstücks Seewenjestr. 77

dazu: Ernst Schütte / WaBeQ gGmbH

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Nichtöffentlich:

TOP 7: Entscheidungen in Bauangelegenheiten

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung und Themenspeicher

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit beider Gremien wird die Tagesordnung in der vorgelegten Form beschlossen.

TOP 2: Genehmigung der Protokolle

Die vorgenannten Protokolle werden einstimmig durch die FAe genehmigt.

TOP 3: Planungsstand Westbad

Frau Baden geht, gemeinsam mit dem Leiter des Sportamtes Bremen, Herrn Zeyfang, auf die aufgeworfenen Fragenkomplexe im Beiratsbeschluss v. 31.01.2018 (vgl. Anlage 1) gegenüber Publikum und Beirat ein.

zu 1) Zum Wegfall der Sauna merkt Frau Baden an, dass der Aufwand, der mit einer Aufrechterhaltung des Angebotes verbunden wäre, auf Basis der stadtteilübergreifenden Nutzerzahlen in keinem reellen Verhältnis zu den Kosten der Einrichtung steht, da das „traditionelle Saunieren“ ausweislich der Zahlenwerke erkennbar nicht mehr im Trend liegt. Gleichwohl hält die gegenwärtige bauliche Lösung eine optionale Zuschaltung eines Saunabereiches in der Zukunft ausdrücklich offen.

zu 2 u. 7) Solebecken: Der spezielle Kreis potentieller Nutzer schrumpft. Erschwerend kommt hinzu, dass die aggressive Wasserbeschaffenheit die Beckenauskleidung angreift und erhöhte Anforderungen an die Instandhaltung stellt, die finanziell nicht tragbar erscheinen. Auf Nachfrage, ob ersatzweise die Einrichtung eines Wärmebeckens in Betracht komme, wird entgegnet, dass die Wassertemperatur ohnedies 28 Grad beträgt und diese bedarfsweise sogar weiter hochgefahren werden kann.

Ein Problem stellt ungeachtet dessen der Umstand dar, dass die räumlichen und logistischen Voraussetzungen für eine bedarfsdeckende Versorgung mit Kurszeiten für Gruppen der Rheumaliga laufend an ihre Grenzen stoßen. Wartezeiten bis zu einem Jahr stellen in diesem Bereich keine Seltenheit dar. Die Ursachen hierfür sind allerdings in der gegenwärtigen Bezuschussungspraxis der Krankenkassen für die Kursmaßnahmen zu sehen, die ein sprunghaftes Ansteigen der Anmeldezahlen begünstigen.

zu 3) Kosten: Es wurde nach „deutschem Modell“ gebaut, d.h. ein vorgegebener fixer Kostenrahmen bestand für Horner Bad und Westbad zusammengefasst (max. 12,5 Mio. Euro). Verbesserungen gegenüber dem Status quo ante konnten aber gleichwohl auch im Westbad erzielt werden, da sie sich auf Maßnahmen erstrecken, die über spezifische Fördermittel i.H.v. 2 Mio. Euro bezuschussungsfähig sind (bspw. die energetische Optimierung in Gestalt der Passivhausbauweise und der erneuerten Fernwärmeenergieleitungen).

Auf die Frage, ob aus Verkaufserlösen anderer Liegenschaften akquirierte Mittel auch in den Neubau des Westbades einfließen, kommt zur Antwort, dass es diesbezügliche Planungen nicht gäbe.

Kritisch angemerkt wird aus dem Fachausschuss, dass die Mehrkosten, die im Rahmen des Umbaus am Horner Bad (insbesondere Infrastruktur wie Parkplatz, Zufahrt etc.) anfallen, kein Bestandteil des Bäderkonzeptes sind und somit auch nicht aus den hierfür reservierten Mitteln bestritten werden dürfen, da sie folgerichtig zulasten der Haushaltsansätze für die anderen Standorte, somit eben auch das Westbad, gingen.

zu 4 u. 5) Wachsende Schülerzahlen, Versorgung mit Schulschwimmstunden: Die Engpässe auf diesem Gebiet werden nicht so sehr in den Maßzahlen, die dem Bäderkonzept zugrunde lagen, gesehen, sondern vielmehr im Finanzrahmen, den die Bildungsbehörde für diese Maßnahmen vorsieht. Somit handelt es sich bei der angesprochenen Frage weniger um eine Ausstattungs-, sondern vielmehr eine prozessuale Problematik, die sich an die zuständige Fachbehörde richtet, z.B. Bereitstellung von Bussen.

Bei alledem betont die Sportsamtsleitung, dass sich Bremen in der flächendeckenden Versorgung mit Schwimmunterricht bis einschließlich der dritten Klassen immer noch weit über den Standards einiger Flächenländer, bspw. NRWs, bewegt.

Nach dem Bekunden eines Klassenlehrers aus der NOG ermangelt es in Einzelfällen SchülerInnen der 6 Klasse, vornehmlich im Kreise der Migranten, an der elementaren Fertigkeit zu schwimmen, vor diesem Hintergrund wird auf eine Lösung der benannten Herausforderungen mit besonderem Nachdruck gedrungen.

Eine Klärung über die Kontingentierung von Schwimmunterrichtseinheiten der Schulen im Bremer Westen, sowie über Fragen und an welchen Stellen ggf. Verbesserungsbedarf anzumelden wäre, soll im Beisein von Vertretern der Bildungsbehörde auf der kommenden Sitzung des FA „Bildung“ am 25.04.2018 erfolgen.

zu 6) Beckenflächen: Zu den verschiedenen Schwimmflächen (Sprung- und Lehrbecken, sowie Kursbecken), die nunmehr im Rahmen des modifizierten Bäderkonzeptes zur Verfügung stehen, gibt Anlage 2 mit den projektierten Abmessungen Auskunft. Das Ganzjahres(außen-)Becken bleibt von alledem unangetastet. Insgesamt ergibt sich ggü. der ursprünglichen Ausschreibung eine geringfügige Abweichung von 12 qm Wasserfläche.

zu 8) Kinderbecken: Das Planschbecken wird einer familiengerechten Gestaltung unterzogen und hälftig von einem flachen Beckenbereich und einem sog. „Splash“-Feld eingenommen, das einen zusätzlichen Erlebniswert verspricht.

zu 9) Fläche für Gastronomie: Der Einrichtung einer gastronomischen Fläche im Obergeschoss wird mit großer Skepsis begegnet. Frau Baden stellt klar, dass sich die Kalkulation von Grundflächen in diesem Bereich nicht nach der Logik eines Nullsummenspieles zu Lasten der Bäderflächen auswirken, da sie einer separaten Veranschlagung außerhalb des Bäderkonzeptes, wie dies der Beschluss auch richtig feststellt, unterliegen.

Zur abschließenden Frage nach dem weiteren zeitlichen Ablauf, gibt Frau Baden bekannt, dass der nächste Schritt in einer „präziseren Kostenberechnung“ besteht. Daran anschließend werden die letzten baurechtlichen Fragestellungen mit dem SUBV abgeklärt; im Rahmen der formgebundenen TöB-Befassung wird sodann aller Voraussicht nach der Beirat Gröpelingen auf dessen Sitzung am 20. Juni 2018 einbezogen.

TOP 4: Künftige Nutzung des Grundstücks Seewenjestr. 77

Herr Schütte und Herr Sieber präsentieren in dieser frühen Phase der Projektentwicklung das neue Bauvorhaben der WaBeQ (Anlage 3), um bereits im Vorfeld der formellen Trägerbefassung eine frühzeitige Einbeziehung von Beirat und Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Auf dem Gelände des derzeit geringfügig genutzten Garagenhofes neben dem zwischenzeitlich abgerissenen Gebäude des ehemaligen Ortsamtes West, soll auf rd. 5.000 qm Baufläche nach den Plänen der WaBeQ ein Wohnkomplex unter dem programmatischen Namen „Wohnen in Vielfalt“ entstehen.

In den 3-4-geschossigen Baukörpern (von der Seewenjestr. nach hinten abfallend) entstehen insgesamt 70 Wohnungen, deren künftige Bewohnerschaft eine größere soziale und ethnische Durchmischung aufweisen soll, als dies bspw. in der Bunten Berse der Fall ist. Herr Schütte stellt heraus, dass Baumfällungen im Zuge der baulichen Umsetzung auf dem Gelände entbehrlich erscheinen.

Der Sorge vor etwaigem Parkraumverlust im Zuge der Demontage des Garagenhofes, wird entgegengehalten, dass nach Kenntnis der Eigentümer ein erheblicher Teil der angemieteten Garagen eher als private Werkstatt genutzt werden, denn als Stellfläche für Fahrzeuge. Indes ist die WaBeQ gehalten, ein Parkraumgutachten auf eigene Kosten erstellen zu lassen, um für die künftige Bewohnerschaft ausreichende Flächen vorzuhalten oder ggf. abzulösen.

Der FA nimmt die Ausführungen wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- Antrag „Wohngebiet Reihersiedlung mit dem Gebiet des ehem. VE 32 zusammendenken“ (Fraktion der Grünen, Anlage 4): Dieser Antrag, vom Beirat in diesen Ausschuss überwiesen, soll auf der kommenden Sitzung am 04.04.2018 im Beisein der potentiellen Investoren behandelt werden.
- Künftiges „Ohlenhofcarée“: Der FA spricht sich dafür aus, dem Projektentwickler (Herrn Nitzsche) einen kurzen Sachstandsbericht abzufordern, da auf der Baustelle gegenwärtig kein erkennbarer Fortschritt zu verzeichnen ist.
- Auf den Heuen 39 - Nahbereich Ausbau Trafokasten (Zustimmung)
- Morgenlandstr. ggü. 46 – Nahbereich Ausbau Trafokasten (Zustimmung)
- Gröpelinger Heerstraße - Gleisersatzbaumaßnahme zwischen Haltestelle Lindenhofstraße bis Einfahrt Betriebshof Gröpelingen sowie in der Havemannstraße (Mehrheitliche Zustimmung bei 3 Enthaltungen, 1 Gegenstimme)
- Kap-Hoorn-Str. 2, Ecke Louis-Krages-Str.: Erneuerung eines Schaltgehäuses: Zustimmung (einstimmig).

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher „Bildung“

Ulrike Pala

Ingo Wilhelms

Martin Reinekehr

Anmerkung: Für den FA „Bau“ waren sowohl der Sprecher, als auch seine Stellvertreterin ortsabwesend, daher war in diesem Fall von einer Unterschrift abzusehen.

Anhang:

Themenspeicher:

- Sanierungs-/Ausbaupläne der ESPA-Bau i.S. Breitenbachhof (unter Hinzuziehung des Landesamtes für Denkmalschutz)
- Sachstand Reihersiedlung (Vonovia)
- Bebauungspläne WABEQ: Seewenjestraße (Garagenhof)